

Der Neue Notwendige Untergrund (NNU) hat mit der Kunstaktion zu "Die Umsiedlerin oder das Leben auf dem Lande" von Heiner Müller am 29.12.2008 die Theaterkapelle besiedelt. Der Ansatz des Stückes - die Bodenreform – war für das Gesamtprojekt Programm: ein Neuanfang, eine Menge Leute, ein Stück Brachland. Die Verpflegung und das Rahmenprogramm wurde von den Beteiligten selbst organisiert, wer Ideen hatte, konnte direkt loslegen, alle bekamen die gleiche Chance, Kapital war keins vorhanden. Mehr als 30 Umsiedler arbeiteten vom 13. Todestag (30.12.) bis zum 80. Geburtstag Müllers (9.1.2009), um einzutauchen in die schöne, fremde Welt des aufblühenden Sozialismus. Ziel war nicht ein fertiges, konsumierbares Produkt, sondern ein für alle Beteiligten transparenter Prozess. Motto des Projektes war: „Die Umsiedler von Friedrichshain 2009 lernen von den Umsiedlern von 1961!“ Damals, 6 Wochen nach dem Mauerbau, wurde die Inszenierung zum Desaster für alle Beteiligten: über 20 Parteistrafen und Berufsverbote wurden verhängt. Heute stellen wir erneut die naive Frage, wie mit realen Menschen eine ideale Zukunft gebaut werden kann, heute, wo niemand mehr etwas verbietet, wo jeder nach seiner Fassung krepieren darf.

Termine: **09. Januar 2009 20.00 Uhr**
im Anschluss Premierenfeier mit „sounding“

und am **10. und 11. Januar, 20 Uhr**

Wo: **Theaterkapelle** Boxhagener Str. 99, 10245 Berlin

Eintritt: **12 EUR, erm. 8 EUR** Karten: 030 – 409 84 300

www.neuernerotwendigeruntergrund.de



NNU

Neuer Notwendiger Untergrund



DIE UMSIEDLERIN oder Das Leben auf dem Lande

von Heiner Müller

Werkstattaufführungen





Etwa 1958 fragte mich Paul Dessau, ob ich aus dem Brechtfragment REISEN DES GLÜCKSGOTTS ein Libretto machen könnte. Die Arbeit erwies sich schnell als (von mir) nicht machbar. Brechts poetischer Einstieg - ein Engel mit versengtem Flügel, von der Erde kommend, die von Kriegen zerfleischt wird, stört den Glücksgott auf -, der das Problem auf gegebenem Spielfeld zur Verhandlung bringt, basierte auf der Vorstellung der Welt als einer runden Sache. Meine Wirklichkeit von 1958 schien mir so geschlossen nicht mehr darstellbar und noch nicht; mein Globus bestand aus kämpfenden Segmenten, die bestenfalls der Clinch vereint. Die

runde (für Wirklichkeit undurchlässige) Figur des GG (er kann nicht zerstört werden = er kann nicht lernen) konnte ich nur als Spielball einsetzen, der hin und her geworfen durch seine passive Bewegung auf Dimensionen des Spielfelds und wechselnde Positionen der Spieler schließen lässt: er bringt kein Bein auf die Erde. Drei Versuche, ihn ins Spiel zu bringen.

DER FUSSBALL STELLT SICH VOR

GG Ich bin der Glücksgott. Ich habe zehntausend Jahre lang geschlafen. Wo tut nichts zur Sache. Ich wurde geweckt durch einen Lärm, der von der Erde heraufdrang, eine Art Donner, nur lauter und länger anhaltend. Weil er nicht aufhörte, warf ich einen Blick hinunter. Da sah ich riesige Feuer über den Planeten laufen. Ich beschloss, nach ihm zu sehen...

DER BALL KOMMT AUS DEM NICHTS INS SPIEL

BAUER Wir sind Bauern. Wir haben eine Missernte gehabt usw. Wir haben zehn Kinder. Das ist meine Frau. Wir nehmen jetzt unsere Plätze ein. Musik.

Musik

BAUER, FRAU, KINDER Wir essen unser letztes Brot.

Essen während der Ouvertüre. Auftritt der GG.

GG Ich bin der Glücksgott ... Ich werde euch diesen Korb zum Geschenk machen, weil ihr arm seid. Was immer ihr euch herausnehmt, es wird euch nicht fehlen.

BAUER Es ist nichts drin.

GG Weil ihr nichts hineingebt.

BAUER Wir haben nichts. - Vielleicht sollten wir ihn hineingeben. Er ist dick.
Der GG flieht.

DER ANSTOSS

Himmel. Der GG auf einer Wolke. Er schläft. Die Wolke wird durch eine Explosion zerrissen. Der GG stürzt.

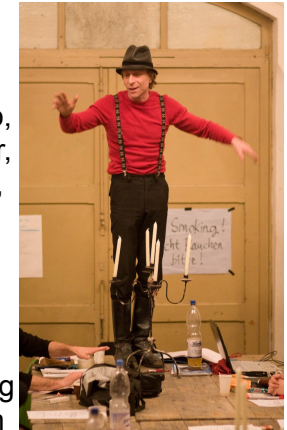
SCHLACHTFELD (...)

Heiner Müller

Regie: Uwe Schmieder

Dramaturgie: Eckart Seilacher,
Franziska Huhn

Spiel und Musik: Liv Bronner, Anete Colacioppo, Rike Eckermann, Andrzej Fikus, Angelina Geisler, Thomas Giegerich, Simon Gläsner, Antje Görner, Markus Götze, Tom Helmprecht, Gregor von Holdt, Nicole Janze, Andreas Kamp, Aurora Kellermann, Katharina Kellin, Juliane Kissner, László Klapcsik, Boris A. Knop, Franziska Naumann, Irene Oberrauch, Constanze Roséno, Lilith Rudhart, Wolf Scheidt, Gerd Schönfeld, Jörg Tatarczyk, Judith Thimm, Natascha Zimmermann



musikalische Leitung: Markus Götze

Rauminstallation/Wandzeitung: Richard Rabensaar

Produktionsleitung/ Regieass./ Souffleuse: Natascha Zimmermann

Technik: Nils Marstaller, Micky Esch

Video-Begleitung: Thomas Meyer

Fotos: Markus Götze

Café Müller-Team: Michael Besch, Stefanie Witzlsperger

Die Umsiedler des NNU danken

dem Team der Theaterkapelle für die Möglichkeit zur Umsiedlung (danke Christina, Steffi, Stefan, Holger!); dem Orphtheater für die vielen Leihgaben; Henning Streck vom Deutschen Theater für die Kronleuchter; den Gästen des „Café Müller“ (Paul M. Waschkau, Hans-Werner Kroesinger, R69, sounding); Helmut Sarkowski und Martin Eckermann für den Film "Wege übers Land"; Tom Mustroph; Karl-Heinz Möller, dem Fondrak von 1961; Ulf Harr für das Logo; dem Stylewerk Hartheim für die T-Shirts; der theatrevolution; Harald Harzheim; der Firma Packesel; Christian Schulz; Micky Esch/HAU; Clara Schmieder; der Volksbühne; allen ehrenamtlichen Helfern, ohne die das Projekt nicht hätte stattfinden können; dem Theaterverlag henschel Schauspiel für die Rechte; Heiner Müller; und den Zuschauern, die mit ihrem Eintrittsgeld dieses Projekt finanzieren.